

### **1. Bischof Heinrich Julius, Erbauer des Gröninger Schlosses:**

Bischof Heinrich Julius war schon als Kind hoch intelligent und später seiner Zeit weit voraus. Er wurde auf der Burg Hessen als Prinz geboren. Mit 3 Jahren wird er zum Bischof von Braunschweig gewählt und erhielt seine juristische Ausbildung auf dem Gröninger Schloss, welches er von seinem Vater als Geschenk bekam. Er baute das Schloss 1586-1594 zur Sommerresidenz aus. In seine Regierungszeit fällt auch der Bau des Rathauses im Jahr 1574. Vermutlich hat er es auch finanziert. Zu dieser Zeit blühte Gröningen auf, da viele Handwerker hier ihre Arbeit fanden. Zeitgleich entstanden viele schöne Fachwerkhäuser vom Feinsten. Der Bischof verstarb am 20.07.1613 auf dem Prager Schloss, wo er als Berater des Kaisers tätig war. Er war einer der intelligentesten Menschen seiner Zeit und verbaute den gesamten Staatsschatz. Das Gröninger Schloss war eines der schönsten Renaissanceschlösser Deutschlands. (klangreichste Orgel der Welt, schönste Standkirche der damaligen Zeit, Größtes erhaltenes Weinfäß der Welt, Festsaal mit über 500 Gemälden usw.) Hier trafen sich später viele Könige zum Feiern.

### **2. Johann Georg Leuckfeld (1668–1726), Theologe und Historiker, starb hier**

Leuckfeld war Pfarrer in Gröningen und wurde in Heeringen geboren. Er war seiner Zeit sehr weit voraus und schrieb für mehrere Ortschaften Chroniken. 1726 schreibt er seine zweite Chronik über Gröningen („Leuckfeldchronik“). Sie steht auch im Internet zum Nachlesen.

Internetauszug zur Person: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Georg\\_Leuckfeld](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Georg_Leuckfeld)

Leuckfeld besuchte die Schulen in Stolberg, Frankenhausen und Quedlinburg. Danach studierte er in Leipzig Theologie. Von Jugend an interessierte er sich für die heimatliche Geschichte und den Erwerb und die Auswertung historischer Urkunden. Nach Studienabschluss kehrte er nach Heringen zurück und predigte bis zu seinem 32. Lebensjahr. 1699 erschien sein erstes Buch in Frankfurt. Ab 1700 wirkte er als Sekretär der Äbtissin des Stiftes Gandersheim; zeitgleich nahm er das Predigeramt wahr. 1702 übernahm er die Stelle als Oberpfarrer in Gröningen. Neben dieser Anstellung betätigte Leuckfeld sich als Chronist, Numismatiker, Biograph, Bibliograph und Genealoge. In seiner begleitenden schriftstellerischen Tätigkeit schuf er ein umfangreiches Werk, in welchem die Biographien zu Johann Spangenberg und Cyriacus Spangenberg sowie Michael Neander die bedeutendsten Darstellungen sind. Leuckfeld stand mit über 200 Zeitgenossen in dauerndem Briefkontakt, darunter u. a. Gottfried Wilhelm Leibniz, Ernst Salomon Cyprian und Christian Schlegel. Zudem wurde Leuckfeld durch das Auffinden und Sammeln mittelalterlicher Urkunden, Briefe und verschollen geglaubter Manuskripte der gebildeten Öffentlichkeit bekannt. Prominentestes Fundstück war die 1700 im Stift Gandersheim aufgefundene Heiratsurkunde der Kaiserin Theophanu. 1710 ernannte Herzog Anton Ulrich (Braunschweig-Wolfenbüttel) Leuckfeld zum Klosterrat; 1712 wurde er in die Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgenommen. Er starb am 24. April 1726, das Grab befindet sich in der St.-Martin-Kirche in Gröningen (wurde 1904 ausgelagert, keiner weiß wohin).

### **3. Friedrich Eduard Hoffmann (1818–1900), in Gröningen geboren, Erfinder des Ringofens.**

**4. Prof. Dr. Beyte geboren, Gestorben am 26.12.1935 in Hannover. Er ist seit 1934 Ehrenbürger der Stadt.**

Er veröffentlicht "Geschichtliche Streifzüge durch Gröningen und Umgebung" und 1934 die Gröninger Chronik zur 1000 – Jahrfeier. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt Gröningen ernannt. Wo das die Stadt Gröningen hinterlegt hat, ist nicht überliefert. Beyte war Professor, vermutlich in Hannover.